

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 84.

Mittwoch 26. Okt.

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Calmbach.
(Holz-Verkauf).

Am

Montag den 31. Okt.
kommt auf dem Rathhaus in Calmbach von Morgens 9 Uhr an zum Verkauf:

1 1/4 Rlf. eichene Spälter,
167 Rlf. eichene Brügel, 6
Rlf. buchene Brügel, 2 Rlf.
Nadelholz = Brügel, 15 Rlf.
dergl. Rinde, 128 Rlf. buche-
ne und 283 Rlf. tannene
Reisbrügel.

Den 22. Okt. 1853.

K. Forstamt.

W. Krauch, Aß. St. B.

Böblingen.
(Aufforderung).

Der Metzger Andreas Kösch von Aldingen ist dahier wegen Verdachts durch Ankauf von Schlachtvieh und durch Aufnahme von Darlehen gewerbsmäßig verübten Betrugs verhaftet, und es ist zu vermuthen, daß derselbe noch weitere Betrügereien als die bisher angezeigten, verübt, oder wenigstens versucht habe. Es werden daher sämtliche Ortsvorsteher oder sonstige Personen, welche hierüber Auskunft zu geben vermögen, aufgefordert, hievon schleunige Anzeige anher zu erstatten.

Den 22. Okt. 1853.

K. Obergerichtsgericht.

A. Weinland.

Dennjacht.
(Liegenschaftsverkauf).

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem Christof Jaas das hier nachstehende Liegenschaft im Exekutionswege verkauft, bestehend in

- 1) der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Keller, Scheune und Stallung, Anschlag 100 fl.
- 2) 1/2 Brtl. 14 Rth. Wiesen in Hauswiesen, Anschlag 50 fl.
- 3) 1/2 Brtl. 14 Rth. Baum- u. Grasgarten beim Haus, Anschlag 50 fl.
- 4) die Hälfte an 1 Mrg. 3 B. 6 Rth. Bau- und Mähfeld in obern Aekern, Anschlag 100 fl.
- 5) ca. 3 Brtl. Dausfeld im Rein, Anschlag 40 fl.

Hiezu ist Tagfarth auf den 21. Nov.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt.

Gleichzeitig wird auf den Antrag der Pfandgläubiger dem Georg Günther dahier die andere Hälfte des Hauses und die gleiche Liegenschaft wie oben bei 2) u. 3) was früher ein Ganzes bildete, ebenfalls im Exekutionswege zum ersten Verkauf gebracht, und demselben der gleiche Anschlag zu Grunde gelegt.

Den 20. Okt. 1853.

Schultheißenamt.

Rothfuß.

Gräfenhausen.
(Herbst-Anzeige).

Am Samstag den 29. d. M. beginnt dahier die Klevner- und am Montag den 31. die allgemeine Weinlese. Der Ertrag der Klevner ist auf 180 — 200 E. geschätzt.

Die Herren Weinkäufer werden hievon in Kenntniß gesetzt, daß sorg-

fältige Auslese angeordnet und sämtliche Weinberge noch vollständig besaucht sind.

Den 24. Okt. 1853.

Schultheiß Glauner.

Calw.

Wenn in einer Gemeinde unseres Bezirks kein Pfarrgemeinderath bestände, so muß ich das betreffende Pfarramt um schleunige Anzeige bitten, da vor 1. Nov. darüber berichtet werden soll.
Dekan M. Fischer.

Stadt-Reciseamt Calw.

(Einzug der Hunde-Auflage).

Die Hunde-Auflage vom Jahr 1853 bis 54 wird im Laufe der nächsten Woche in den Wohnungen der Abgabepflichtigen eingezogen werden, was mit dem Bemerken hiedurch bekannt gemacht wird, daß nach der Verfügung des K. Finanzministerium vom 7. Juni 1853. diese Steuer im ganzen Betrag zum Einzug zu bringen, und die Bezahlung derselben in Quartalen nicht gestattet ist.

Den 25. Okt. 1863.

Sammet.

Calw.

(Zweite Versteigerung).

Am

Dienstag den 1. Nov.

Nachmittags 1 Uhr

kommen aus dem Nachlaß der verstorbenen Kübler Christof Prohschen Wittve vor der unterzeichneten Stelle die unten bezeichneten Liegenschaften zum zweiten Verkaufe. Die Kaufs-Liebhaber sind eingeladen.

Den 25. Okt. 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau

Stuttgart. In der Unterzeichneten ist erschienen:

Der lustige Bilder-Kalender auf 1854.

Aus den hinterlassenen Papieren eines Begrabenen.

3 Bogen in 4^o mit Umschlag.

Mit der amtl. ausgegebenen Zeitrechnung; dem monatl. und alph. Marktverzeichnis; einem Eisenbahn-Fahrtenplan; den hauptsächlichsten Bestimmungen über das Postwesen; einer Uebersicht der Wein-, Obst- und Bier-Consumtion, so wie der Ergebnisse der bedeutenderen Fruchtmärkte des Landes; 12 humoristischen Monatsvignetten und vielen lustigen Bildern und Geschichten: Nachträgliche Vorsicht. — Grundloses Misstrauen. — Aufs bloße Hemd. — Der Büttel im Himmel. —



liebesprobe. — Der wahre Doktor. — Stille Seelengröße. — Noch ärger. — Der geprellte Vock. — Ein schwäbisch er Herold. — Eine saubere Bitte. — Erziehung durch Beispiel. — Zum Schutz der Gemeinden. — Die verfluchten Telegraphen. — Nothwehr. — Der Schnupfer. — Wer's versteht, der kriegt. — Alles auf Rechnung. — Kein Parbon. — Schwäbischer Amts-Lösch-Eiser. — Der Tuile von Häslsch. — Bauertrumpf. — Studentenberuf. — Der deutsche Gelehrte. — Wie der Hansejörg zu Geld kommt etc.

Preis nur gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend roh 52 fr.; geheftet in Umschlag 56 fr.; das einzelne Exemplar geheftet in Umschlag 6 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

Calw.
Ein Kindewägelchen sucht zu kaufen, wer? sagt die Redaktion.

Calw.
Feuerwehr.
Heute Abend halb 8 Uhr Hauptprobe in der Vorstadt.

Calw.
Offene Schlafstelle bei Schneider Widmann in der Nonnengasse.

Altbilch.
Eine Schmiedwerkstatt mit gut eingerichtetem Schmiedhandwerkzeug hat unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen
Jakob Dhngemach, Bauer.

Calw.
(Empfehlung).
Bei nun eingetretener Jahreszeit für wärmere Bekleidung erlaube mir, meine selbstfabrizirte wollen und baumwollene Unter- und Oberleibchen, dergleichen Beinkleider, Leibbinden, wollene und baumwollene Strümpfe, Kappen, Strickgarn u. s. w. der geneigten Abnahme zu empfehlen.

Jakob Giebenrath
Strumpfwirkermeister.

Würzbach.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

3 Kühe,
6 halbenenglische Käuferschweine
5 Mutterschafe
4 Lämmer
3 Betten
1 neuen Hohenheimer Pflug
1 Egge
1000 Büscheln Reis.
Liebhaber können es täglich von mir kaufen.

Rank z. Hirsch.

Nichalden.
Adam Kern will sein in Gebäulichkeit und 29 Mrg. in Garten, Acker und Wald bestehendes Anwesen dabier aus freier Hand verkaufen und ladet Liebhaber hiezu auf
Samstag den 29. Okt.
Mittags 12 Uhr
in das Wirthshaus hier ein.

Calw.
Ueberfahrts-Preise
nach New-York nur
18 fl. bei
Ferd. Georgii.

Schuster Seppe's Erlebnisse.

(Fortsetzung und Schluß).

Als Beide in der Mitte jetzt zusammen kamen, ergriff er sie bei ihren Händen, sie standen still und blickten sich einander freundlich ins Gesicht; auch sah man ihn ein Wörtlein heimlich mit ihr sprechen. Darnach auf Einmal sprang er hinter sie und schritten Beide, sich im Tanz den Rücken kehrend, auseinander. Bei der Kreuzstange machte er Halt, schwang seine Mütze und rief gar herzhast: Es sollen die gnädigsten Herrschaften leben! Da denn der ganze Markt zusammen trat rief, dreimal, und einem jeden Theil besonders. In während diesem Schreien und Tumult, unter dem Schall der Zinken, Pauken und Trompeten lief der Seppe zur Brone hinüber, die bei der andern Gabel stand, umfing sie mit den Armen fest und küßte sie vor aller Welt! Das kam so unverhofft und sah so schön und ehrlich, daß Manchem vor Freude die Thränen los wurden, ja die liebe Gräfin erfaßte in jäher Bewegung den Arm ihres Manns und drückt ihn an sich. Nun wandte sich die Brone, und unter dem Jauchzen der Leute, dem Klatschen der Ritter und Damen, wie hurtig eilte sie mit gluthrothen Wan-



gen das Seil hinab! der Sappe gleich hinter ihr drein, das leinene Säcklein mitnehmend.

Kaum daß sie wieder auf festem Boden waren, kam schon ein Käufer auf sie zu und lud sie ein, auf die Altane zu kommen; daß sie auch ohnedem zu thun vorhätten.

Begehrte nun der Leser noch Weiteres zu wissen, als da ist: wie sich das Brautpaar heimgefunden; ob sie von Freunden und Neugierigen nicht unterwegs erdrückt, zerrissen und gefressen worden? was Mutter Kiderlen und was die Base sagte? wie es denn bei der gräßlichen Tafel herging, auch was nachher der Graf mit dem Sappe besonders verhandelt und so mehr — so würde ich bekennen, daß meine Spule abgelassen sei, bis auf das Wenige, das hier nachfolgt.

Am Markt, gegen dem Adler über, steht man dormalen noch ein merkwürdiges altes Haus, vornher versehen mit drei Eifen, davon ein paar auf den Efen gar heiter, wie Thürmlein, stehn, mit Knöpfen und Windfahnen; hüben und drüben, unterhalb der Eckvorsprünge, zwei Heiligenbilder aus Stein gehauen, je mit einem kleinen Baldachin von durchbrochener Arbeit gedeckt: Maria mit dem Kind, sammt dem jungen Johannes einerseits, und St. Christof der Niese andererseits, wie er den Knaben Jesus auf seiner Schulter über das Wasser trägt, einen Baumstamm in der Faust zum Stab. Dies Haus — in seinen Grundvesten, sammt dem Waarengewölb, vermuthlich noch dasselbige — gehörte von Vorfältern her dem Grafen eigenthümlich, und ward von ihm auf jenen Tag unserem Schuster in Erkennlichkeit (denn er hatte dem Grafen auf des Huzelmännleins Geheiß das Klögle Blei, dessen Wunderkräfte der Graf kannte, zum Geschenk dargebracht) und zum Beweis besonderer Gnade als freie Schenkung überlassen, nebst einem Theil des indefinlichen Hausraths, welchem der Graf schalkhafterweise noch einen neuen Eckleistein mit Rad beifügte. Die Brone bekam von den gnädigen Frauen einen künstlich geschmizten Eisenkrank voll Linnenzug zu ihrer Aussteuer.

Am Hochzeitstag gaben sich Beide

das Wort, ihre Glückseligkeithen zum ewigen Gedächtniß dankbar aufzuheben, doch nie mehr an den Fuß zu bringen, indem sie Alles hätten, vornehmlich an einander selbst, was sie nur wünschen könnten, auch überdies hofften, mit christlichem Fleiß ihr Zeitliches zu mehrren.

Der Sappe, jetzt Meister Josef geheißen, blieb seinem Gewerbe getreu, noch über acht und zwanzig Jahr; dann lebte er als ein wohlhabender Mann und achtbarer Rathsherr, mit Kindern gesegnet, seine Tage in Ruh mit der Brone.

Unter seinen Hausfreunden war Einer, man hieß ihn den Datter, der kam an jedem dritten Samstag-Abend auf ein Glas Wein und einen guten Käse zu ihm, mit dem Beding, daß Niemand sonst dabei sei, als die liebwerthe Frau und die Kinder (diese hatte er gern und sie thaten und spielten als klein mit ihm, wie wenn er ihres gleichen wäre). Da ward alsdann geschwätzt von Zunftgeschäften und von den alten Zeiten, ingleichem gern von Einem und dem Andern ein starker Schwank erzählt. Derselbe Hausfreund brachte den werthen Eheleuten an ihrem goldenen Jubeltag ein silbernes Handleuchterlein, vergoldet, in Figur eines gebückten Männleins, so einen schweren Stiefel auf dem Haupte trägt und einen Laib unter dem Arm. Rings aber um den Fuß des Leuchters waren eingegraben diese Reime:

Will jemand sehn mein frazzengsticht
ich halt ihm selbs darzu das licht
mich kränket nur daß noch zur stund
mich geküßt sein frauenmund.
die mir allein gefallen hat
ein cron und schaufalt dieser stadt
hab ich vor fünfzig jaren heunt
müessen lassen meinem freunt.
zum datte hant sie mich erkorn
zu schlichten zwilauß hädder zorn.
deß ging ich müessig all die jar
mag es auch bleiben immerdar.

Calw.

Zwischen Oberbaugstätt und Warth ist mir ein Dachshund nachgelaufen der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn abholen.

Schlech.

Frucht ꝛc. Preise in Calw am 22. Okt. 1853.

		pr. Scheffel		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	neuer	26 —	24 50	23 48
Dinkel	neuer	9 18	8 46	8 30
Haber	neuer	10 36	10 23	9 30
		pr. Eimer		
		fl. fr.	fl. fr.	
Roggen		— —	— —	
Gerste		2 —	1 56	
Bohnen		2 24	2 12	
Wicken		— —	— —	
Linzen		2 48	— —	
Erbsen		3 —	2 48	

Aufgestellt waren 7 Schffl. Kernen, 5 Schffl. Dinkel, 4 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 130 Schffl. Kernen, 95 Schffl. Dinkel, 102 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 30 Schffl. Kernen, — Schffl. Dinkel, 10 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.
3	26 —	3	9 18	3	7 —
4	25 48	6	8 30	6	6 45
7	25 36	neuer	—	10	6 36
4	25 20	20	10 36	10	6 30
4	25 15	25	10 30	20	6 24
25	25 —	20	10 24	8	6 20
28	24 48	8	10 18	10	6 18
6	24 36	5	10 9	6	6 6
9	24 30	10	10 —	17	6 —
5	24 15	3	9 30	6	5 54
4	24 —				
8	23 48				

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr. dto. schwarzes Brod 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kuhfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr. abgezogenes 11 fr.

Stadtschultheißenamt.
Schuld.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.